

Pressegespräch, 13. Mai 2013, Berlin

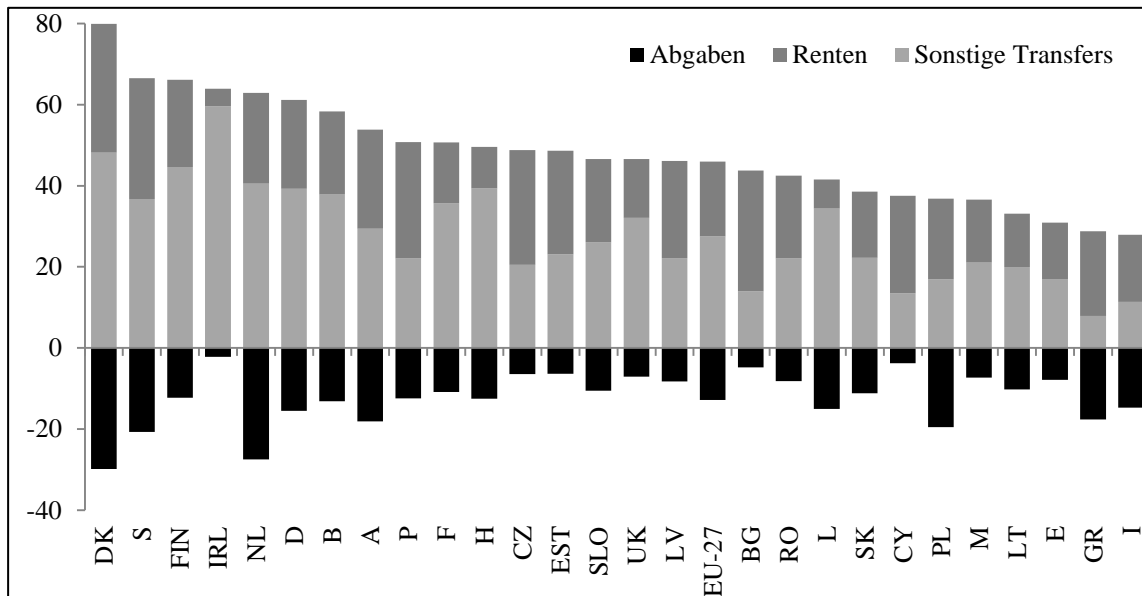
Gerechtigkeit, Verteilung und soziale Mobilität in Deutschland

Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1:

Abgaben und Transfers im unteren Einkommensbereich

Anteile am Nettoeinkommen des untersten Einkommensquintils im Jahr 2009 in Prozent



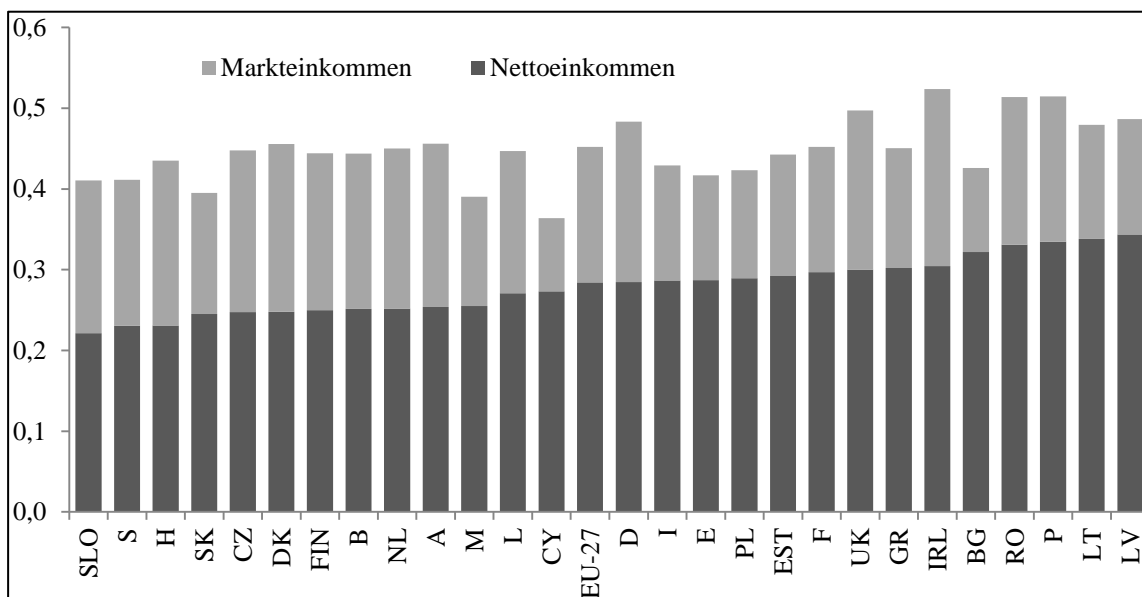
Die Länder sind nach der Bedeutung der gesamten Transferleistungen (inklusive Renten) am Nettoeinkommen der 20 Prozent der Bevölkerung mit den geringsten Einkommen sortiert. Der Wert EU-27 kennzeichnet den bevölkerungsgewichteten Mittelwert aller EU-Staaten.

Quellen: Eurostat (EU-SILC); Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Abbildung 2:

Einkommensungleichheit und Umverteilung

Gini-Koeffizienten der Markt- und Nettoeinkommensverteilung im Jahr 2009



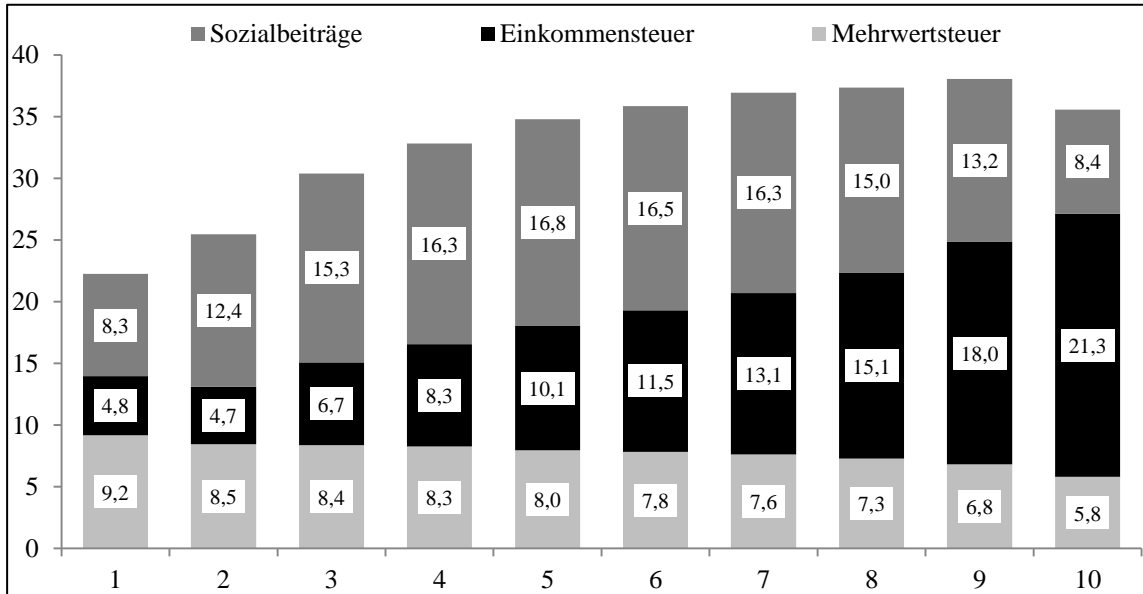
Die Länder sind in aufsteigender Höhe des Gini-Koeffizienten der bedarfsgewichteten Nettoeinkommen sortiert. Bei dem EU-Durchschnitt handelt es sich um den bevölkerungsgewichteten Mittelwert der einzelnen Gini-Koeffizienten.

Quellen: EU-SILC; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Abbildung 3:

Abgabenbelastung nach Dezilen

Anteile der Abgaben am Nettoeinkommen nach Einkommensdezilen¹⁾ in Prozent

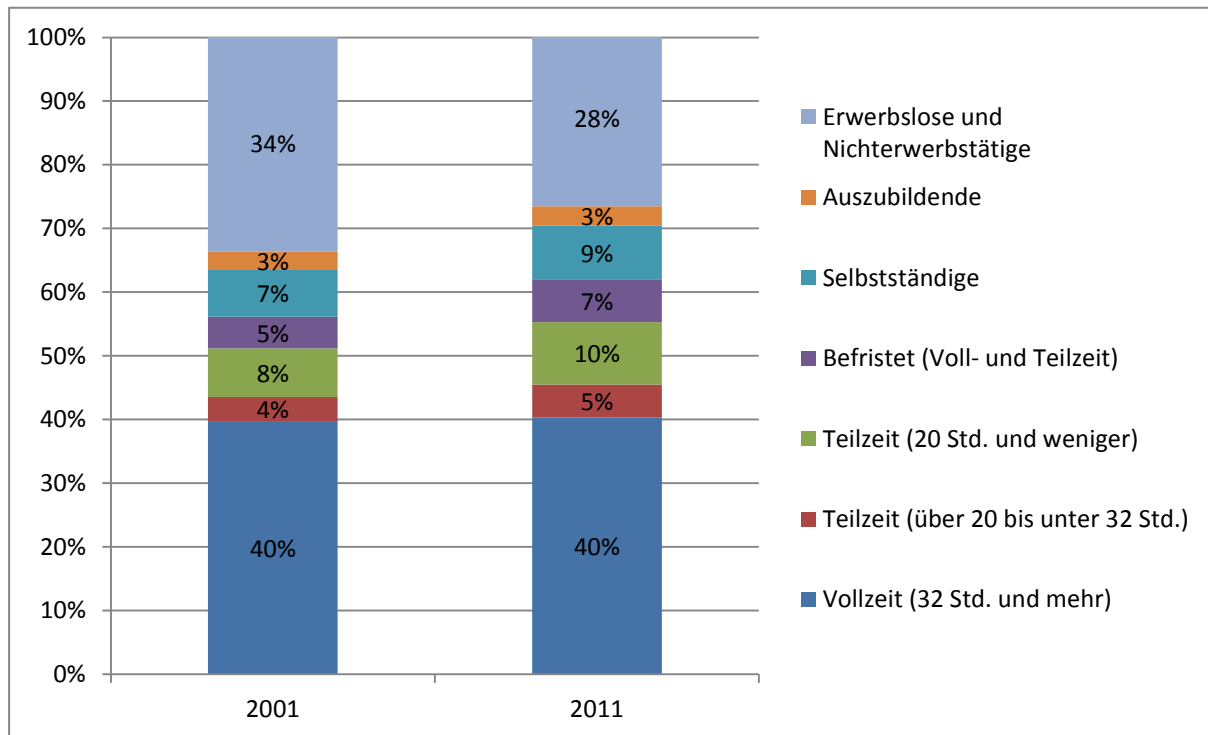


Mikrodatenauswertung der EVS, Fortschreibung bis zum Jahr 2012. 1) Dezileinteilung nach dem äquivalenzgewichteten Nettoeinkommen.

Quellen: Statistisches Bundesamt, 2010; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

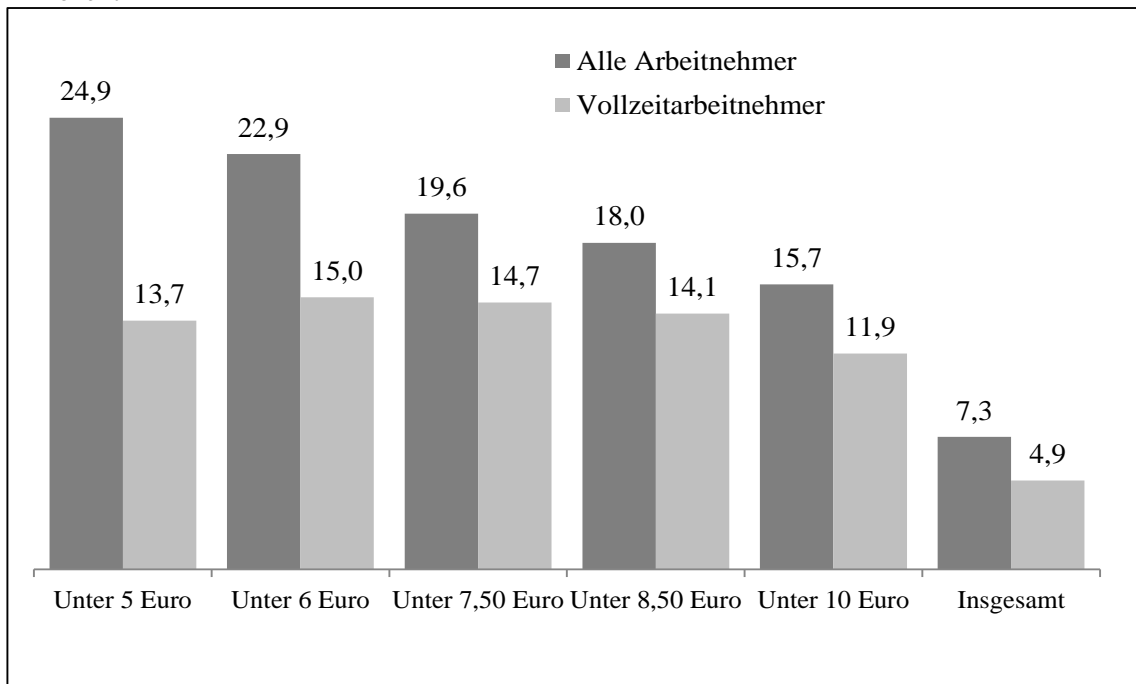
Abbildung 4:

Erwerbsbevölkerung nach Erwerbsform



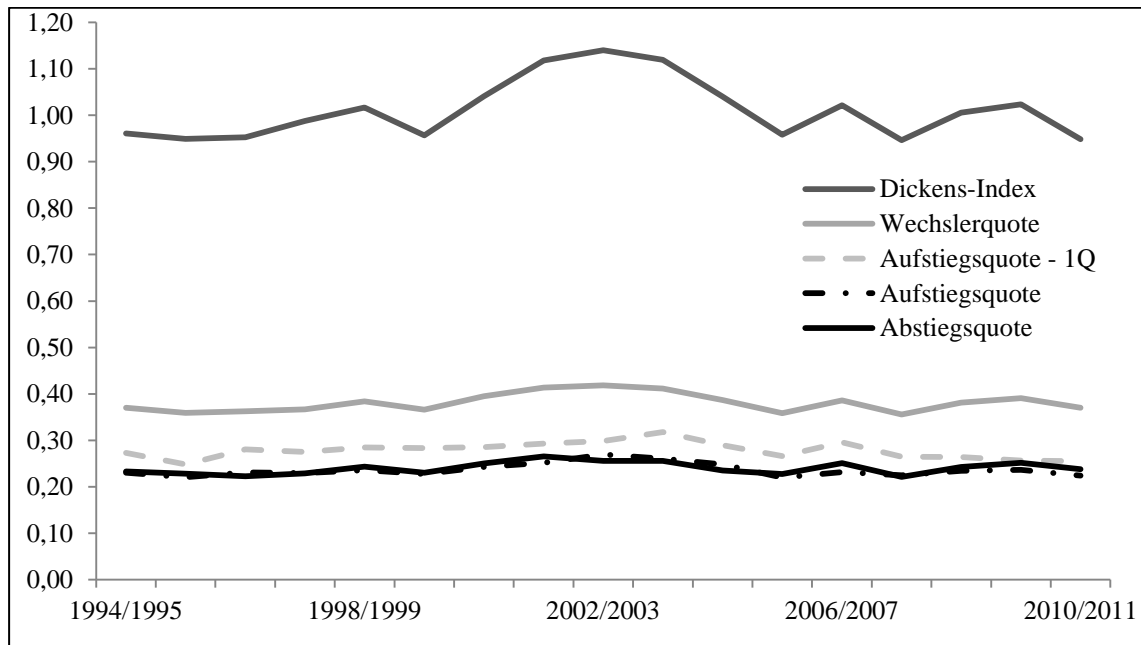
Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt

Abbildung 5:
Armutsgefährdungsquoten nach Bruttostundenverdienst im Jahr 2011
In Prozent



Armutsgefährdungsquote: Anteil der Personen in relativer Einkommensarmut, das heißt mit einem Nettoäquivalenzeinkommen (bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen mit Berücksichtigung des Haushaltszusammenhangs) von weniger als 60 Prozent des Medians (Wert in der Mitte der Einkommensrangliste); Äquivalenzskala nach Citro/Michael
Quellen: SOEP v28; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

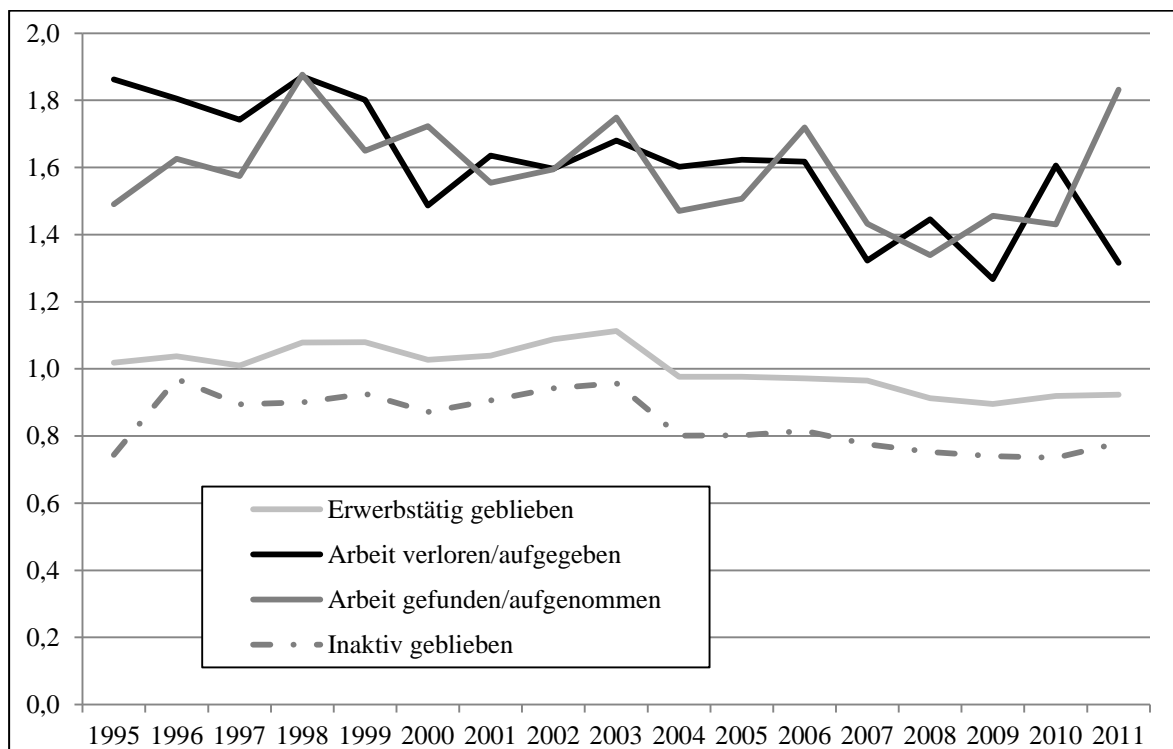
Abbildung 6:
Entwicklung der Lohnmobilität im Zeitverlauf
1994 bis 2011



Erwerbstätige, einschließlich Selbständige, ohne Auszubildende und Wehr- und Zivildienstleistende; Bruttostundenlöhne < 2 Euro wurden ausgeschlossen.

Quellen: SOEP v28; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Abbildung 7:
Einkommensmobilität nach Erwerbsstatus im Längsschnitt



Mobilitätsmaß nach Dickens (2000); Jahresangaben beziehen sich auf das Zieljahr.

Quellen: SOEP v28; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Tabelle 1:

Multidimensionaler Vergleich der Armut

Rangzahl¹⁾ unter 27 Ländern und Rangsumme im Jahr 2010/2011

	Rangsumme	Relative Einkommensarmut ²⁾	Subjektive Einkommensarmut ³⁾	Deprivation ⁴⁾	Finanzielle Anspannung ⁵⁾
Dänemark	15	4,5	1,5	4	5
Luxemburg	15	6,5	4	1,5	3
Niederlande	15	2	4	3	6
Schweden	15,5	10,5	1,5	1,5	2
Finnland	18	8	4	5	1
Österreich	22,5	3	6	6,5	7
Deutschland	38	15	9	10	4
Vereinigtes Königreich	40	17	7	8	8
Frankreich	40,5	10,5	12	9	9
Tschechische Republik	42	1	15,5	12,5	13
Belgien	43	13	9	11	10
Slowenien	48,5	6,5	15,5	12,5	14
Slowakische Republik	55,5	4,5	18	18	15
Malta	56	14	9	14	19
Spanien	57,5	25	14	6,5	12
Irland	59	16	11	15	17
Estland	64	18	18	17	11
Zypern	67	12	13	19	23
Portugal	78	20	21	16	21
Polen	78,5	19	22,5	21	16
Italien	80	22	18	20	20
Litauen	84	23	20	23	18
Ungarn	84	9	26	24	25
Lettland	95	21	24	26	24
Griechenland	95,5	24	22,5	22	27
Rumänien	98	26	25	25	22
Bulgarien	107	27	27	27	26

1) Bestes Land jeweils Rang 1. 2) Einkommen von weniger als 60 Prozent des Median des bedarfsgewichteten Pro-Kopf-Einkommens.

3) Einkommen des Haushalts liegt unter jenem Wert, der nach eigener Einschätzung verfügbar sein müsste, um den Mindestlebensstandard des eigenen Haushalts zu decken. 4) Mindestens vier von neun Grundbedürfnissen können aus finanziellen Gründen nicht erfüllt werden.

5) Haushalte haben Schwierigkeiten oder große Schwierigkeiten, mit ihrem Einkommen auszukommen.

Quellen: Europäische Kommission; Eurostat; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Tabelle 2:

Personen mit besonderem Armutsrisiko

Anteil der von Armut betroffenen Personen an der jeweiligen Gruppe im Jahr 2010/2011 in Prozent

	Deutschland	EU	EU-15	NMS ¹⁾
Relativ einkommensarme Personen²⁾				
Insgesamt	16	17	17	18
Ausland	18	25	25	16
EU-27	14	18	19	13
Nicht EU	26	28	29	18
Alleinerziehende	37	35	35	34
Alleinstehende	32	26	26	25
Kinderreiche	16	25	23	37
Arbeitslose	68	46	46	47
Erwerbstätige	8	9	8	11
Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen (AROPE)				
Insgesamt	20	24	23	31
Ausland	22	33	33	30
EU-27	17	24	24	25
Nicht EU	32	38	39	33
Alleinerziehende	48	50	49	53
Alleinstehende	38	35	33	42
Kinderreiche	21	31	27	48
Arbeitslose	82	65	65	66
Erwerbstätige	9	13	11	21
Deprivierte Personen³⁾				
Insgesamt	5	9	6	19
Ausland	4	10	10	18
EU-27	3	6	6	15
Nicht EU	6	12	12	20
Alleinerziehende	17	18	16	32
Alleinstehende	12	12	9	26
Kinderreiche	5	11	8	30
Arbeitslose	30	25	21	41
Erwerbstätige	3	8	4	19
Konsistent arme Personen⁴⁾				
Insgesamt	4	4	3	8
Ausland	4	6	6	6
EU-27	3	4	3	5
Nicht EU	6	7	7	7
Alleinerziehende	12	11	10	16
Alleinstehende	9	7	6	12
Arbeitslose	30	18	16	26
Erwerbstätige	1	2	1	4

1) Neue Mitgliedstaaten (EU ohne EU-15). 2) Einkommen von weniger als 60 Prozent des Median des bedarfsgewichteten Pro-Kopf-Einkommens. 3) Mindestens vier von neun Grundbedürfnissen können aus finanziellen Gründen nicht erfüllt werden. 4) Relativ einkommensarm und depriviert.

Quellen: Eurostat; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Tabelle 3:

Bildungsmobilität nach Alter und Geschlecht

Anteil der Bildungsaufsteiger und -absteiger an allen Personen nach Altersgruppe und Geschlecht 2009/2010 in Prozent

	Gesamt	Männer	Frauen
Im Vergleich zum Abschluss des Vaters, 35 bis 44 Jahre			
Bildungsaufsteiger	31,2	32,3	30,3
Bildungsabsteiger	19,6	17,0	21,9
Im Vergleich zum Abschluss der Mutter, 35 bis 44 Jahre			
Bildungsaufsteiger	43,6	45,2	42,2
Bildungsabsteiger	8,9	7,2	10,4
Im Vergleich zum Abschluss des Vaters, 45 bis 54 Jahre			
Bildungsaufsteiger	33,9	35,5	32,6
Bildungsabsteiger	19,7	16,2	22,9
Im Vergleich zum Abschluss der Mutter, 45 bis 54 Jahre			
Bildungsaufsteiger	52,8	54,3	51,5
Bildungsabsteiger	6,5	5,3	7,6

Quellen: Nationales Bildungspanel; Institut der deutschen Wirtschaft Köln